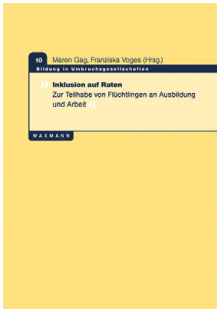


Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit einbeziehen

MONIKA BETHSCHEIDER

Dr., wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich
»Übergänge in Ausbildung und Beruf,
Berufsorientierung« im BiBB



Inklusion auf Raten

Zur Teilhabe von Flüchtlingen an Ausbildung und Arbeit

MAREN GAG, FRANZISKA VOGES (Hrsg.)

Waxmann Verlag, Münster/New York 2014, 304 Seiten,
35,99 EUR, ISBN 983-3-8309-3043-3

Der Sammelband betrachtet die Lebenssituation von Flüchtlingen in Deutschland mit Blick auf ihre Teilhabe an Ausbildung und Arbeit. Als Ziel formulieren die Herausgeberinnen die »Entwicklung eines neuen politischen Leitbilds in der deutschen Flüchtlings- und Asylpolitik, das sich vom dem Paradigma der Abschottung befreit und in dem Rechte (...) von Anfang an zugestanden werden«. Politischer und normativer Bezugspunkt ist der schon im Buchtitel herausgehobene Begriff der Inklusion, verstanden als Wertschätzung von Vielfalt und gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe aller Individuen ungeachtet der zwischen ihnen bestehenden Unterschiede.

Wer über einzelne Flüchtlingsfragen spricht, berührt stets auch allgemeine Probleme wie strukturelle Fluchtursachen und Prinzipien des Umgangs mit Flüchtlingen. Der Band kritisiert die kategoriale Unterscheidung zwischen (erzwungener) Flucht und (freiwilliger) Migration (SEUKWA; HIERONYMUS) und plädiert für einen internationalen Schutz, der nicht nur die Sicherheit vor Verfolgung umfasst, sondern auch den Zugang zu Ausbildung und Arbeit (GREHL-SCHMITT) sowie angemessenen Wohnraum (BRECKNER).

Aufgrund des regionalen Bezugs der Herausgeberinnen – sie sind durch die Hamburger »passage« in zahlreichen Projekten in der Stadt aktiv und vernetzt – liegt der Fokus der Beiträge auf Praxiserfahrungen in Hamburger Projekten. Vorgestellt werden Projekte der sozialen Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden (SEUKWA) sowie traumatisierten Flüchtlingen (BRUNE/FISCHER-ORTMANN). Eine

theologisch-politische Betrachtung von Grundfragen des Kirchenasyls erfolgt mit Blick auf die Arbeit der Hamburger Härtefallkommission (DETHLOFF), und beim Thema »Selbstorganisation« berichten junge Flüchtlinge von ihren Erfahrungen, die sie in Hamburg gemacht haben (OUSMAN/MAMADOU). Die individuelle Unterstützung durch Mentoring für Flüchtlinge in Hamburg (ALAZAR/KLEINEKATHÖFER/TIEJE) ist ebenso Thema wie die Multiplikatorenfortbildung (VOGES) und Gestaltung funktionsfähiger Netzwerke zur stärkeren Bildungsbeteiligung von Flüchtlingen und Asylsuchenden (GAG).

Speziell für die Berufsbildung sind die Beiträge unmittelbar aufschlussreich, die Bildung und Arbeitsmarktintegration behandeln. Dies geschieht mit Blick sowohl auf rechtliche Regelungen des Arbeitsmarktzugangs und arbeitsmarktvorbereitende Qualifizierungsangebote (JURETZKA; DIARRA; FEIGE) als auch auf die Beschulung junger Flüchtlinge sowie den Übergang Schule – Beruf. Dabei werden die besonderen Anforderungen an Lehrkräfte und notwendige Unterstützersysteme (GAG/SCHROEDER; SCHWAIGER/NEUMANN; GOTTSCHALK) ebenso erörtert wie Chancen und mögliche Risiken einer Ausbildung in von Migrantinnen und Migranten geführten Betrieben (HABIB/PAPE).

Ein zentrales Thema im Kontext von Qualifizierung und Arbeit ist der Erwerb deutscher Sprachkenntnisse. Der Band beschreibt Exklusionsmechanismen, die Flüchtlingen den Zugang zu entsprechenden Angeboten versperren – und zeigt mögliche Alternativen auf. Dazu gehört das Beispiel einer Hamburger »Sprachförderkette« (BEN BRAHIM/FLACH/KRAUSE) ebenso wie das Konzept der berufsbezogenen Deutschförderung, das Sprachbildung eng mit fachlicher Qualifizierung verbindet. Es wird in Hamburg fachlich koordiniert und inzwischen bundesweit erfolgreich umgesetzt und weiterentwickelt (BECKMANN-SCHULZ). Zugleich machen die Beiträge deutlich, wie fragil und eng auch hier die rechtlichen Spielräume sind, die für Flüchtlinge genutzt werden können.

Fazit: Was den Sammelband auszeichnet, ist zum einen die thematische Vielfalt, mit der er die Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen einfängt. Zum Zweiten ist es sein Praxisbezug, der durch eine Fülle an Erfahrungen aus der Arbeit in Hamburg überzeugt und differenzierte konzeptionelle Überlegungen für Forschungsarbeiten zum »Fluchtort« Hamburg (SCHROEDER) begründet. Der Band formuliert die Enttäuschung über eine Politik, in der »die Lebenslagen von Flüchtlingen und ihre Bedarfe an gesellschaftlicher Teilhabe eher am Rande behandelt werden«, aber auch Wertschätzung für Erreichtes. Und er gibt Impulse für notwendige Verbesserungen. ◀